BL-06-ROS Clemens Rostock (Bewerbung Urwahl)

Tagesordnungspunkt: Top 6 Wahl Landesliste zur Landtagswahl

Landtagswahl'19

BASIS IST BOSS.



Bewerbung um die Spitzenkandidatur von Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg zur Landtagswahl 2019 von CLEMENS ROSTOCK

Lasst uns im Wahlkampf die Breite unserer Partei deutlich machen: Nicht nur ökologisch, auch sozial, modern und weltoffen. Nicht nur in Hochburgen, auch mit vielen (neuen) Mitgliedern im ganzen Land präsent. Nicht nur mit Realitätssinn, auch mit Visionen.

Liebe Freundinnen und Freunde!

Als ich 2001 in die Partei eingetreten bin, war ich das erste Mitglied in Eisenhüttenstadt, landesweit waren wir keine 500 und im Landtag waren wir nicht vertreten. Anfang 2019 wird meine Mitgliedschaft volljährig und u.a. als Kreissprecher, Pressebeauftragter und Landesgeschäftsführer habe ich Grüne Jugend und Partei aus vielfältigen Perspektiven kennen gelernt.

Inzwischen bin ich seit 4 Jahren Landesvorsitzender und wir gehören zu den am schnellsten wachsenden Landesverbänden und haben über 1.300 Mitglieder. Aus dem Landtag sind wir nicht mehr wegzudenken und wir werden als mögliche Regierungspartei wahrgenommen. Und an vielen Orten im Land - auch in Eisenhüttenstadt - entstehen neue Orts- und Regionalverbände.

Ich arbeite tagtäglich daran, dass der Schwung durch die vielen neuen Mitglieder in allen Teilen der Partei ankommt. Als Spitzenkandidat möchte ich diesen Schwung mit in die Landtagswahl tragen.

Ökologisch, Sozial, Modern & Weltoffen

Die erhöhte Aufmerksamkeit für uns birgt die Chance, die Themenbreite unserer Partei deutlicher zu machen. Bei den ökologischen Kernthemen verbinden die Menschen bereits große Hoffnungen mit uns. Wer den Ausstieg aus der Braunkohle oder ein Ende der Massentierhaltung möchte, kommt in Brandenburg nicht an uns vorbei. Vor meiner Zeit als Landesvorsitzender habe ich einige Jahre in der Bundesgeschäftsstelle beim ökologisch-sozialen Verkehrsclub Deutschland (VCD) gearbeitet. Diesen Hintergrund möchte ich als Spitzenkandidat nutzen, damit unsere Kompetenz auch bei der Verkehrspolitik besser wahrgenommen wird.

Der Frust über volle Züge, fehlende Busse, abgekoppelte Bahnhalte, schlechte Radinfrastruktur und fehlende Weitsicht nimmt allerorten zu. Zu immer mehr lokalen verkehrspolitischen Initiativen habe ich Kontakt. Dort überzeugen grüne Konzepte, die aufzeigen was im Sinne des Klimas und der Pendler*innen nötig ist und wie wir Schritt für Schritt dorthin kommen. Wir haben aber nicht nur in ökologischen Fragen gute Politikansätze vorzuweisen.

Wir stehen auch für eine soziale Politik gegen Kinderarmut, für gute Bildungsbedingungen von der Kita bis zur Hochschule oder eine Verbesserung der Versorgung mit Gesundheits- und Pflegeleistungen. Wir stehen auch für eine moderne Politik, die die Chancen der Digitalisierung nutzt, in der Wirtschaft auf Qualität statt Quantität setzt und die Zivilgesellschaft bei der Demokratie möglichst

konkret mitgestalten lässt. Und wir stehen auch für eine weltoffene Politik, die auf internationale Zusammenarbeit statt auf Nationalismus, auf Gleichberechtigung in einer bunten Gesellschaft statt auf Frauenfeindlichkeit und Homophobie setzt und die Menschen integriert, die vor Krieg, Klimawandel und Hunger zu uns flüchten.

Als Landesvorsitzender bin ich es gewohnt, zu all diesen Themenbereichen zu sprechen. Dabei betreiben wir keine Symbolpolitik, sondern streben konkrete Lösungen an. Viele Ideen werden dafür in unseren Kreisverbänden und Landesarbeitsgemeinschaften entwickelt. Viele dieser Ideen bereichern unser Wahlprogramm. Ich möchte sie weiter in die Gesellschaft tragen.

Wir sind nicht allein

Als Landesvorsitzender habe ich immer auf die Basisdemokratie und Bündnisse mit der Zivilgesellschaft gesetzt und so manche Initiative mit angeschoben. In Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen, Verbänden und engagierten Bürger*innen wurden z.B. die Volksinitiative gegen Neue Tagebaue oder das Volksbegehren gegen Massentierhaltung zum Erfolg geführt. Die CCS-Technologie oder die Verklappung von Eisenocker in Lausitzer Seen konnten vorerst in die Schranken verwiesen werden.

Die Bündnisarbeit sorgt dafür, dass wir als sachorientierter Partner wahrgenommen werden, der nicht nur vor den Wahlen vorbei schaut. Auch das hat neue Mitglieder zu uns gebracht. Als Spitzenkandidat möchte ich die Bündniskontakte nutzen. Als Partei sind wir stark. Zusammen mit den Bündnissen sind wir noch stärker.

Was ich persönlich mitbringe

Ich bin auf einem Dorfgymnasium zur Schule gegangen, habe beim Neuzeller SV Fußball gespielt und bin mit meinen Bands durch die Dorfklubs getingelt. Zampern, Dorftanz und Feuerwehrfeste sind für mich kein Neuland und ich kenne den kulturellen Wert der letzten Kneipe im Dorf. Ich habe stets in einem Wahlkreis an der äußeren Landesgrenze kandidiert und die Themen der ländlichen Räume, wie Infrastruktur, Daseinsvorsorge und dörfliche Selbstbestimmung, bearbeitet.

Während andere eher auf das schwarzgrüne Milieu fokussieren, kann ich auch das linksgrüne Milieu ansprechen. Allein durch mein Aufwachsen bei einer alleinerziehenden Mutter und meiner aktiven Mitgliedschaft in der IG Metall prallen typische Vorurteile über Bündnis 90/Die Grünen an mir ab. Durch meine Politisierung in Eisenhüttenstadt und viele Freunde und Bekannte, kenne ich die Gefühlslage in sozialdemokratischen und linken Milieus. Das Potential derer, die mit der SPD und der Linkspartei unzufrieden sind, möchte ich für uns heben.

Über die Hälfte meines Lebens bin ich bereits Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und dennoch der jüngste Kandidat. Junge Menschen haben einen anderen Blick auf Politik. Sie müssen länger mit den Folgen heutiger Entscheidungen leben und lassen sich nicht mit faulen Kompromissen oder Scheinlösungen abspeisen. Zudem werden andere Kommunikationskanäle genutzt. Gerne möchte ich als Spitzenkandidat meine Erfahrungen aus der Grünen Jugend und meine Facebook- und Instagramkanäle nutzen.

Die hohen Zustimmungswerte werden auch dazu führen, dass wir härter angegriffen werden. Ich habe mich bereits in Wahlkreisen u.a. mit Lothar Bisky, Jörg Vogelsänger und Alexander Gauland auseinandergesetzt und bringe die nötige Ruhe und Erfahrung mit. Dabei setze ich auf optimistische Botschaften, um Miesmacherei, Hetze und Pessimismus etwas entgegenzusetzen. Für die vielen Herausforderungen bieten wir auch Lösungen. Dabei verteidigen wir nicht den status quo, sondern wollen Brandenburg zum Besseren verändern: ökologisch, sozial, modern und weltoffen.

Lasst uns Brandenburg *FAIR*wandeln!

Mit 90 bündnisgrünen Grüßen

Clemens